



## Jesus will dich!



### Zielgedanke:

Wir wollen den Kindern zeigen, dass Jesus sie möchte – ganz! Es gibt jedoch Dinge, die in ihrem/ unserem Leben nicht in Ordnung sind. Jesus will uns haben, aber nicht so lassen, wie wir sind. Er möchte uns verändern, wenn wir es zulassen.



### Ablauf:

- **Countdown** (mit erhobenen Händen von 10 auf 0 zählen)
- **Lied** „Schön, dass du da bist“
- **Ansagen** (neue Kinder begrüßen, 10x da-Liste, ...)
- **Spiele:**

#### Zeitungen-Werfen:

Für das Spiel benötigt man zwei Eimer, die mit Zeitungsknüllern gefüllt sind. Das Spielfeld wird in der Mitte durch ein auf dem Boden liegendes Seil geteilt. Die zwei Mannschaften bestehen aus zwei Personen. Das Ziel ist es, innerhalb einer bestimmten Zeit so viele Zeitungsknüller wie möglich auf die gegnerische Seite zu werfen. Gewonnen hat die Mannschaft, die am Ende des Spiels die wenigsten Zeitungsknüller auf der eigenen Seite hat.



Spiele

#### Matten-Lauf:

Zwei Spieler erhalten jeweils jeder zwei Sitzmatten (es geht auch mit Zeitungen oder mit Pappen). Eine vorher

festgelegte Strecke soll nun vor und zurück gelaufen werden, und zwar ohne auf den Boden zu treten. Es dürfen nur die Matten berührt werden.



- **Lieder** „Bei Gott steht alles auf'm Kopf“  
„REIN“
- **Ermahnung** (Regeln wiederholen, zum Zuhören animieren)
- **Clown**

*Stoffi steht auf der Bühne und kickt mit einem Fußball... Ein Mitarbeiter kommt ganz aufgeregt zu Stoffi gerannt. Er hält ein Handy in der Hand.*



Clown

Mitarbeiter: *(trägt einen FC Bayern-Schal)* He Stoffi! Komm mal schnell ans Handy! Hier ist jemand für dich. Der Manager vom FC Bayern, Uli Hoeneß!

Stoffi: *(etwas zögerlich)* Hallo?! Hier ist Stoffi!

Stimme: *(an dieser Stelle hört man nur eine Stimme)* Hallo! Hier ist der Manager vom FC Bayern! Wir wollen dich als neuen Spieler!

Stoffi: *(total verwundert)* Mich?! Wieso das denn?

Stimme: Na, du hast die größten Füße von allen und kannst am besten spielen. Du bekommst ne Million, nen BMW, ne extra Kabine und Fitnessraum. Wir wollen dich!

Stoffi: Äh, dass klingt genial! *(zu MA)* Krasse Geschichte! Die wollen mich! *(ins Telefon)* Okay, hol ich mir alles ab. Cool, nen BMW und ne Million, was ich da alles mit machen kann?! Krass! Äh, aber – hier, da fällt mir ein, - ihr habt doch dieses rot-weiße Trikot. Das ist hässlich. Das zieh ich nicht an. Ich will lieber ein Grünes mit silbernen Sternchen drauf!

Stimme: Aber, ... das geht doch nicht!

Stoffi: Natürlich geht das! Einfach das Trikot grün färben und silberne Sterne draufnähen.

Stimme: Aber, wenn du zu unserer Mannschaft gehörst, dann muss man das doch auch sehen! Du musst schon tragen, was alle anhaben.

Stoffi: Och nö... Egal, ich finde schon etwas, was mir gefällt und ich anziehen kann! Wo kann ich denn nun meinen Fitnessraum abholen?

Stimme: Warte mal Stoffi! Du musst dich entscheiden! Ganz oder gar nicht... Entweder Du gehörst zum Team mit allem, was dazu gehört oder Du lässt es ganz!

Mitarbeiter: Ja, Stoffi, der FC Bayern will dich, aber dann musst du auch die Regeln dort befolgen!

Stoffi: Ach Mensch...

**Einleitung:** Bei Gott ist es genauso. Man kann nicht sagen:  
 „Ich will alles Gute:  
 – in den Himmel kommen  
 – dass Er macht, dass es mir gut geht  
 – dass er mich beschützt  
 – dass er mir hilft, wo es geht  
 – usw...  
 ...aber so richtig zu Ihm gehören will ich irgendwie trotzdem nicht. Ich will weiterhin mal jemand richtig verprügeln. Ich will weiter lügen oder klauen, wenn es praktisch ist...“  
 Jesus will dich – ganz! Und das bedeutet, dass du dich auch hier und da ändern solltest, wo du seine Regeln noch nicht so befolgst.  
 Schaut euch mal das Theater an.

▪ **Geschichte/ Botschaft:**

Theater:



Gottlieb: *(kommt auf die „Bühne“, total aufgebracht, wütend)*  
 Oh, ich könnt an die Decke gehen! Ich hab's echt satt! Ich könnt explodieren! So was kann ich überhaupt nicht leiden, Typen die vor mir an der Ampel bei grün nicht gleich Gas geben. Haben die keine Augen im Kopf! Blinde Hühner!...und dann bin ich auch noch zu spät gekommen.

...  
 Lukas: *(kommt herzu, wundert sich)* Was ist denn mit Dir los!  
 Gottlieb: Bin mit'm Auto gefahren. Oh, da könnt ich mich immer so aufregen über die Typen, die keine Augen im Kopf haben, lahmen Enten, und an der grünen Ampel da stehen und nicht los kommen!! Wo haben die denn fahren gelernt? ... Oh, ... ich könnt ... !!

Lukas: *(fällt ihm ins Wort)* ... komm mal wieder runter!  
 Gottlieb: Hast ja Recht, aber so was kann einen echt aufregen! ... aber egal! Du, ich hab mir die Sache mit dem Jens, äh ... Jesus überlegt. Echt ne krasse Geschichte, dass der Gottes Sohn ist, dass der hier zu uns auf die Welt gekommen ist, um unser Freund zu sein ... Echt krasse Sache! Mensch, ich will auch dem sein Freund sein!

Lukas: Klar! Jesus will ja auch dein Freund sein. Quot erat demonstrantum!

Gottlieb: Äh, wasn das jetzt wieder?

Lukas: „Was zu beweisen war!“  
...Aber da musst auch du was dazu tun. Jesus will, dass du dich änderst.

Gottlieb: Naja, so schlimm bin ich ja nun auch nicht!

Lukas: Ja, dass seh ich, aber weißt du, wenn man sich für ein Leben mit Jesus entscheidet, dann ändert das dein Leben total. Ich hab hier sogar gleich ne Geschichte. Da hat sich auch jemand total verändert, weil Jesus sein Freund sein wollte.

Gottlieb: Eh,kannst du das auch beweisen?

Lukas: Quod erat demonstrantum! Schau mal hin ...

Puppentheater: „Die Berufung LEVI“ (*siehe separaten Text*)

Theater:

Lukas: Siehste, Jesus will auch dein Freund sein, egal was ist.

Gottlieb: Hmm! Naja! Ich bin ja auch nicht so der tolle. Du kennst mich doch! Ich reg' mich doch immer so schnell auf ...

Lukas: Ja .. , ich weiß.(*denkt nach*) Aber genau für so Leute ist doch Jesus gekommen. Sag ihm, was du falsch machst und er will dir vergeben und die Kraft geben, dich zu ändern!  
Quod erat demonstrantum!

Gottlieb: Ähhhh, was war das gleich nochmal?

Lukas: Gottlieb, es nervt! „Was zu beweisen war!“ ... Jesus will dich, und du kannst dich ändern und seine Regeln befolgen. Keine Angst, er hilft dir dabei!

#### ▪ Anwendung und Merkvers

(Für die Anwendung benötigt man eine dreckige und verstaubte Scheibe.)  
Ein Glaser kommt auf die Bühne und ist auf der Suche nach einer passenden Scheibe für sein neues Fenster. Er entdeckt eine passende Scheibe, aber die sieht ziemlich dreckig aus. Er will sie putzen.

Glas: (*man hört eine Stimme*) Ich will aber nicht geputzt werden, ich bin ganz okay so. Sieht doch eigentlich ganz sauber aus.

Glaser: Für in-der-Ecke-stehen bist du sauber genug. (*hält die Scheibe gegen's Licht und*



*man sieht nun deutlich den ganzen Dreck*). Siehst du, du bist doch ganz schön dreckig. Und eine dreckige Scheibe kann ich nicht gebrauchen. Denn die Familie, die in das Haus einzieht, die will alles seh'n, was draußen los ist und nicht vom Dreck gestört werden.

*(Glaser wendet sich wieder ans Publikum)* Oft denken wir auch, wir sind doch ganz okay, aber wenn wir zu Gott kommen und sein Licht uns anscheint, sieht man den ganzen Mist, den wir schon gemacht haben. Oder gibt es hier jemanden, der noch nie gelogen hat? Oder der noch nie jemanden beschimpft, oder über jemanden schlecht geredet hat?

Auch unser Leben ist wie diese Scheibe beschmutzt.

*(Worte wie „Lügen“, „Stehlen“, „Hauen“... an die Scheibe kleben)* Jesus möchte unser Freund sein, doch er wünscht sich, dass wir ganz zu ihm kommen und uns von ihm verändern lassen.



Wenn du jetzt denkst: „Ich will das nicht mehr; ich will nicht mehr lügen, stehlen und hauen, Hilf mir Jesus, anders zu werden. Ich will leben, wie es dir gefällt!“, dann darfst du das Jesus sagen. Und er wird dir helfen und dein Leben verändern!

- **Lied:** „Ich bin dein Kind“
- **Aufruf und Segen**